

René Pascheberg  
Mülheimer Straße 344  
46045 Oberhausen

**Schriftliche Anfrage von Stadtverordneten gemäß § 7 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen, die Bezirksvertretung und die Ausschüsse  
ÖPNV-Kahlschlag in Mülheim**

Sehr geehrter Herr Pascheberg,

der Stadt Oberhausen liegen aktuell die Informationen vor, die aus dem Ratsinformationssystem der Stadt Mülheim zu entnehmen sind (siehe Frage 1). Aus diesem Dokument sind erhebliche Betroffenheiten auch für Linien nach Oberhausen zu erkennen. Eine Aufforderung der Stadt Mülheim zur Planungsabstimmung mit Oberhausen liegt noch nicht vor.

**Frage 1: Welche Linien, die auch auf Oberhausener Stadtgebiet verkehren bzw. bis an die Stadtgrenze heranfahren, sind von den Streichungsplänen betroffen?**

Im Tagesnetz fahren folgende Linien regelmäßig über die Stadtgrenze:

• **Linie 112:**

In Mülheim soll der Linienweg um eine Haltestelle bis (H) Tilsiter Straße verkürzt werden. Außerdem werden die Mülheimer Haltestellen Weißenburger Straße, Rathausmarkt, Sandstraße, MH-West und Dümptener Straße nicht mehr bedient. Eine Anfrage an die STOAG, ob auf Oberhausener Stadtgebiet ebenfalls Haltestellen aufgegeben werden können, ist durch die STOAG abgelehnt worden. Die Umlaufzeit, also die Zeit für Hin-, Rückweg und Wendezeiten, soll durch das Aufheben von Haltestellen von 105 Minuten auf 90 Minuten gesenkt werden. Dadurch würde die Ruhrbahn in Mülheim ein Fahrzeug einsparen. Allerdings sehen die Verwaltung und STOAG die



stadt  
oberhausen

Der Oberbürgermeister  
46042 Oberhausen

Telefon 0208 825 1  
Telefax 0208 825 27 55  
E-Mail info@oberhausen.de  
Internet www.oberhausen.de

Stadtparkasse Oberhausen  
IBAN  
DE61 3655 0000 0000 1481 48  
BIC  
WELADED10BH

Gläubigeridentifikationsnummer  
DE21ZZZ00000011425

Fachbereich 5-6-10  
Verkehrsplanung

Datum  
17. Juni 2019

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
5-6-10/Sü.



0208 / 825-2622

Telefax  
0208 / 825-5256

E-Mail-Adresse  
philip.suempelmann@  
oberhausen.de

Verwaltungsgebäude  
Technisches Rathaus  
Gebäudeteil A  
Bahnhofstraße 66  
46145 Oberhausen

Bearbeiter:  
Herr Sämpelmann

Zimmer-Nr.  
A 129

→ - siehe Rückseite -



Verkürzung der Wendezeiten, die zum Abbau von Verspätungen notwendig sind, kritisch, weil damit kein Puffer zum Abbau möglicher Verspätungen mehr zur Verfügung steht.

Außerdem soll der 15-MinutenTakt nur zwischen 6.00 Uhr und 17.30 angeboten werden. Sonst soll halbstündlich gefahren werden. Der frühe Taktwechsel gegen 17.30 ist besonders kontraproduktiv, weil der Taktwechsel in Oberhausen während der vergangenen Jahren nach hinten geschoben wurde, um auch am Vorabend attraktive Fahrpläne zu bieten (z. B. Linien SB90, SB92, SB98, 185).

- **Linie 122:**

Die Linie wird in den Mülheimer Ratsunterlagen nicht mehr erwähnt. Bislang fährt die Linie von Alt-Oberhausen über Unterstyrum, MH-Styrum Bf, Speldorf und Broich nach Mülheim Hbf. Demnach würde es über die Lothringer Straße keine Verbindung mehr nach Styrum Bf geben. Hier ist es das Ziel der Verwaltung und der STOAG, weiterhin eine Verbindung von Unterstyrum nach Styrum Bf in attraktiven Takt zu bieten.

- **Linie 124:**

Die Linie beginnt am Wehrplatz und verkehrt aktuell im 20-Minuten-Takt in Richtung Mülheim-Dümpten, Mülheim Hbf und Speldorf. Künftig soll die Linie nur noch halbstündlich verkehren und am Hauptbahnhof enden. Eine Durchbindung nach Speldorf findet nicht mehr statt, wobei dies für Oberhausener Fahrgäste wenig relevant ist.

- **Linie 128:**

Die Linie wird aufgegeben und durch die Linie 129 ersetzt.

- **Linie 129:**

Die Linie verkehrt bislang einmal täglich von Mülheim-Styrum zum Fröbelplatz und zurück. Künftig soll die Linie 129 halbstündlich die Verbindung zwischen Mülheim-Styrum und dem Ruhrpark in Alstaden übernehmen. Die Einzelfahrt zum Fröbelplatz ist nicht aufgeführt, wobei dies im aktuellen Stadium der Planungen auch noch nicht dargestellt sein muss.

In der Vergangenheit gab es bereits Gespräche mit der Stadt Mülheim, ob die Verbindung von Alstaden nach Styrum durch die Linie SB90 übernommen wird. Die STOAG steht in Verhandlungen mit der Ruhrbahn, um eine entsprechende Verlängerung der Linie SB90 durchführen zu können.

- **Linie 136:**

Die Linie soll entfallen. Damit fehlt eine Direktverbindung zwischen Mülheim-Winkhausen, Mülheim-Dümpten und Oberhausen Hbf. Da die Danziger Straße dann nur

noch von der Linie 961 im Stundentakt befahren wird, muss das Angebot auf der Danziger Straße komplett überplant werden.

• **Linie 976:**

Die Linie soll in Mülheim auch entfallen. Damit fehlt die Verbindung vom Schladviertel und dem Wehrplatz zum Heifeskamp. Es gäbe dann keine Verbindung mehr von Oberhausen zum Heifeskamp.

**NE-Netz:**

Die Nachtangebote auf den Linien NE10 und NE12 werden in den Mülheimer Dokumenten nicht betrachtet. Daher kann dazu keine Aussage getroffen werden.

**Frage 2: Gibt es seitens der STOAG Planungen, wie auf die Ausdünnung des Fahrangebotes in Mülheim reagiert werden kann?**

Die Stadt Oberhausen und die STOAG streben an, die städteübergreifenden Verbindungen bis zum ersten Knotenpunkt in Mülheim qualitativ gleichwertig beizubehalten. Für den Bereich Alstaden und Unterstyrum wäre das der Bahnhof Mülheim-Styrum. Für Dümpten wäre dieser Knotenpunkt eine Haltestelle der Straßenbahnlinie 102 in Richtung Mülheim Innenstadt. Die Andienung des Heifeskamp aus Oberhausen soll beibehalten werden. Diese Planungen können nur im Einvernehmen zwischen den Städten Mülheim und Oberhausen erfolgen. Über die Ergebnisse hinsichtlich Laufweg, neuem Fahrplan oder neuer Liniennummer haben, kann daher aktuell noch keine Aussage getroffen werden.

**Frage 3: Wenn dies der Fall ist, sich eine solche Reaktion in den Fahrplänen niederschlagen und welche Kosten könnten durch solche Maßnahmen zusätzlich entstehen?**

Da die Planung noch nicht abgestimmt ist, können die Kosten noch nicht beziffert werden. Ein Ersatzangebot muss noch geplant und finanziert werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Fahrgastzahlen für Fahrten zwischen Mülheim und Oberhausen negativ entwickeln werden.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

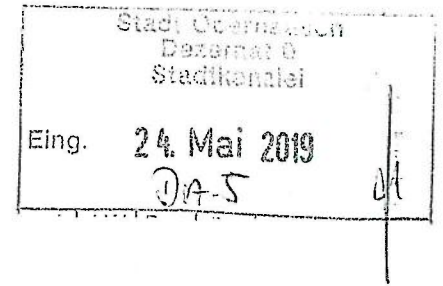


Sabine Lauxen

Beigeordnete für Umwelt, Gesundheit,  
ökologische Stadtentwicklung und -planung

Herr Oberbürgermeister  
Daniel Schranz

Im Hause



Oberhausen, 25. Mai 2019

**Kleine Anfrage gem. § 7 der Geschäftsordnung des Rates**  
**Hier: ÖPNV-Kahlschlag in Mülheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Mülheim will bis zum Jahr 2023 den städtischen Zuschussbedarf für den öffentlichen Personennahverkehr um 7 Millionen Euro pro Jahr reduzieren. Der Mülheimer Politik ist nun ein ÖPNV-Eckpunktepapier zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans vorgelegt worden, mit dem dieses Ziel erreicht werden soll. Es sieht Einschnitte im Nahverkehrsnetz der Nachbarstadt vor, sowohl was die Zahl der Linien als auch was viele Taktzeiten betrifft. Betroffen sind von diesen Maßnahmen auch Bus- bzw. Straßenbahnlinien, die auch für ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer in Oberhausen relevant sind.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Welche Linien, die auch auf Oberhausener Stadtgebiet verkehren bzw. die bis an die Stadtgrenze heranfahren, sind von den Streichungsplänen betroffen?
2. Gibt es seitens der STOAG Planungen, wie auf eine Ausdünnung des Fahrangebotes in Mülheim reagiert werden kann?
3. Wenn dies der Fall ist, wie könnte sich eine solche Reaktion in den Fahrplänen niederschlagen und welche Kosten könnten durch solche Maßnahmen zusätzlich entstehen?

Mit freundlichen Grüßen  
René Pascheberg

- Mitglied des Rates -

P.S.: Mit einer pressemäßigen Auswertung bin ich nicht einverstanden.